

Schriftliche Anfrage an die Landesregierung oder eines ihrer Mitglieder (§ 66 GeoLT)

eingbracht am 23.11.2015, 08:33:21

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Christian Cramer (FPÖ), LTAbg. Dipl.-Ing. Gerald Deutschmann (FPÖ), LTAbg. Erich Hafner (FPÖ), LTAbg. Herbert Kober (FPÖ), LTAbg. Anton Kogler (FPÖ), LTAbg. Helga Kügerl (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), LTAbg. Liane Moitzi (FPÖ), LTAbg. Albert Royer (FPÖ), LTAbg. Andrea Michaela Schartel (FPÖ), LTAbg. Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ)

Fraktion(en): FPÖ

Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag. Doris Kampus

Frist: 23.01.2016

Betreff:

Obdachlosigkeit in der Steiermark

Begründung

Im Jahr 2014 galten österreichweit über 1,6 Millionen Menschen oder rund 19 Prozent der Bevölkerung als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. 414.000 davon fielen unter den Begriff der „erheblichen materiellen Deprivation“, d.h. sie konnten sich gewisse Dinge nicht mehr leisten, keine unerwarteten Ausgaben tätigen oder jeden zweiten Tag Fisch bzw. Fleisch essen (*Quelle: http://www.statistik.at/web_de/presse/102889.html*).

Zu dieser Gruppe zählen auch die Obdachlosen in Österreich. Bundesweit wurden im Jahr 2014 rund 14.600 Personen als „registrierte Wohnungslose“ (Obdachlose) geführt. Dies ging aus der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage der FPÖ-Nationalratsabgeordneten Edith Mühlberghuber an das Sozialministerium hervor [*Quelle: 6204/AB vom 04.11.2015 zu 6401/J (XXV.GP)*].

In der Steiermark ist unter anderem die Wohnungssicherungsstelle der Caritas im Bereich der Wohnungslosenhilfe tätig. 1.680 steirische Haushalte wurden im Vorjahr betreut, 807 davon in Graz. Der Leiter dieser Stelle, Markus Haidinger, meinte im Frühjahr 2015 gegenüber dem ORF, dass das Land Steiermark und die Stadt Graz der Einrichtung Förderungen in der Höhe von insgesamt 375.000 Euro zugesagt hätten (*Quelle: <http://steiermark.orf.at/news/stories/2695977/>*).

Während die Fördersumme, die der Wohnungssicherungsstelle zuteil wurde, im Vergleich zu der Vielzahl der armutsgefährdeten Menschen verhältnismäßig gering ausfällt, gibt das Land Steiermark Unsummen für die Integration von Migranten aus. So betrug der finanzielle Aufwand für „integrationsfördernde Maßnahmen im gesamtgesellschaftlichen Bezug der Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“ in den Jahren 2013 bis 2015 rund 3,4 Millionen Euro (*Quelle: Anfragebeantwortung EZ 213/2*). Die Grundversorgung der in der Steiermark untergebrachten Asylwerber verursachte im Jahr 2014 Kosten in der Höhe von mehr als 27 Millionen Euro (*Quelle: Anfragebeantwortung EZ 3258/2*). Bedingt durch den dramatischen Anstieg an Asylanten sind die Kosten für heuer noch kaum abschätzbar, veranschlagt wurden jedenfalls 50 Millionen Euro.

Für Asylwerber und illegale Migranten auf der Durchreise unternehmen Bund und Länder massive Anstrengungen, um Unterkünfte zu schaffen. Hier werden Unsummen an Steuergeldern in die Hand genommen und Bundesverfassungsgesetze erlassen, während man den Bereich der Obdachlosenhilfe eher stiefmütterlich behandelt.

Natürlich ist es unsere rechtliche und moralische Verpflichtung, jenen, die wirklich Schutz vor Verfolgung benötigen, zu helfen. Dabei darf jedoch die Unterstützung für einheimische Bürger in Not niemals zu kurz kommen.

Die genaue Zahl der obdachlosen Steirer sowie die konkreten Maßnahmen des Landes im Bereich der Wohnungslosenhilfe sind der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt.

Es wird daher folgende

Schriftliche Anfrage

gestellt:

1. Wie viele Personen waren in den Jahren 2013, 2014 und 2015 in der Steiermark obdachlos?
2. Wie stellt sich die Altersstruktur der obdachlosen Steirer dar?
3. Wie viele Frauen waren in der Steiermark in den Jahren 2013, 2014 und 2015 obdachlos?
4. Wie viele Ausländer waren in der Steiermark in den Jahren 2013, 2014 und 2015 obdachlos? (Auflistung nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltstitel)
5. Wie viele anerkannte Flüchtlinge bzw. Asylwerber waren in der Steiermark in den Jahren 2013, 2014 und 2015 obdachlos? (Auflistung nach Staatsangehörigkeit)
6. Wie ist die Wohnungslosenhilfe in der Steiermark im Detail ausgestaltet?
7. Unter welchen Voraussetzungen haben steirische Obdachlose einen Anspruch auf die Mindestsicherung?
8. Wie werden steirische Obdachlose unterstützt, die keinen Anspruch auf die Mindestsicherung haben?
9. Wie viel Geld stellte das Land Steiermark in den Jahren 2013, 2014 und 2015 für die Obdachlosenhilfe zur Verfügung?
10. Hat sich das Land Steiermark in den Jahren 2013, 2014 und 2015 im Bereich der Obdachlosenhilfe der fachlichen Hilfe von Vereinen, NGOs, Einzelpersonen bzw. sonstigen Institutionen bedient?
11. Wenn ja, welche Vereine, NGOs, Einzelpersonen bzw. sonstigen Institutionen waren das konkret?
12. Wie hoch war der finanzielle Aufwand für das Land Steiermark aufgrund der Inanspruchnahme dieser Vereine, NGOs, Einzelpersonen bzw. sonstigen Institutionen aufgeschlüsselt nach jeweiligem Verein, NGO, Einzelperson bzw. sonstiger Institution in den Jahren 2013, 2014 und 2015?
13. In welcher Höhe wurde die Wohnungssicherungsstelle der Caritas vom Land Steiermark in den Jahren 2013, 2014 und 2015 subventioniert?
14. In welchen Institutionen und Quartieren können steirische Obdachlose untergebracht werden?
15. Wie viele Schlafplätze stehen den steirischen Obdachlosen in den jeweiligen Quartieren zur Verfügung?
16. Sind die Schlafplätze für steirische Obdachlose kostenpflichtig?
17. Wenn ja, in welcher Höhe?
18. Wie wird die gesundheitliche Versorgung von steirischen Obdachlosen garantiert?
19. Welche Maßnahmen werden seitens des Sozialressorts gesetzt, um steirische Obdachlose wieder in ein geregelteres Leben mit Wohnung, Arbeitsplatz usw. zu führen?

Unterschrift(en):

LTAvg. Christian Cramer (FPÖ), LTAvg. Dipl.-Ing. Gerald Deutschmann (FPÖ), LTAvg. Erich Hafner (FPÖ), LTAvg. Herbert Kober (FPÖ), LTAvg. Anton Kogler (FPÖ), LTAvg. Helga Kügerl (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), LTAvg. Liane Moitzi (FPÖ), LTAvg. Albert Royer (FPÖ), LTAvg. Andrea Michaela Schartel (FPÖ), LTAvg. Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), LTAvg. Marco Triller, BA (FPÖ)